

Citation style

Huber, Jan: review of: Franz Bungert, Das alte Dorf. Fränkisches Landleben um 1930, Würzburg : Echter , 2015, in: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte, 86 (2017), p. 265,  
<https://www.recensio-regio.net/r/317bb0e6a1f84eb4b6d8d5a28a54df8d>

First published: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte, 86 (2017)



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

#### 4. Kunst- und Kulturgeschichte (Nr. 2082)

Bungert: Das alte Dorf. Fränkisches Landleben um 1930 (Jan Huber) (Nr. 2082)

**BUNBERT, FRANZ:** Das alte Dorf. Fränkisches Landleben um 1930. – Würzburg: Echter, 2015. – 319 S., geb., Festeinband, 30 sw-Fotos. – ISBN 978-3-429-03826-7.

Einer der letzten Augen- und Ohrenzeugen des „alten Dorfes“: der Autor, ein Diplomvolkswirt, geboren im Jahr 1924, erzählt von einer – zumal für heutige Verhältnisse – sich nur langsam wandelnden, relativ stabilen, heute aber unwiderrufflich und gefühlt bereits längst vergangenen Lebenswelt. Der Untertitel nennt zur Orientierung die konkrete Jahreszahl 1930, tatsächlich aber führt der Blick tief in das 19. Jahrhundert zurück. Am Beispiel der fränkischen Rhön stellt Bungert in sieben Kapiteln die Hauswirtschaft und Alltagsarbeit, die Vielfalt der Handwerksberufe, die „Landarbeit und ihre Ordnung“, das „Aufwachsen im ‚alten Dorf‘“, das Dorf als „ein erlebbarer Wissenskosmos“ und den „Abschied vom ‚alten Dorf‘“ vor Augen. Diese Kapitelüberschriften geben aber einen nur unzureichenden Eindruck von der Fülle an sinnenfreudigen Miniatur-Beobachtungen und markanter Eindrücke, die anschaulich und berührend geschildert werden.

Das Dorf, ja fast jedes Haus, war als Welt für sich angelegt, in der alles Lebensnotwendige selbst angebaut, produziert, verarbeitet, gelagert und verbraucht wurde. Die natürlichen Jahreszeiten bestimmten unmittelbar den Alltag, der auch religiös geprägt war, das unmittelbare Leben und Arbeiten mit den Tieren, mit dem Wetter in der Natur. Es gab noch keine Elektrizität, kaum fließendes Wasser, keine Kanalisation, aber bereits seit Jahrhunderten Kirche und Pfarrhaus mit dem Pfarrer als höchster Autorität im Dorf und das Schulhaus mit dem Lehrer als fester Institution, aber auch die Wirtschaftshäuser. Die Sprache war ganz selbstverständlich der Di-

alekt, der schon im Nachbardorf leicht anders klingen konnte. Bungert bringt Kostproben von Heimatdichtern, Ausdrücke, Wetterregeln, Verse, Spruchweisheiten, die er festgehalten hat. Leben und Arbeiten in Haus und Hof waren eine Einheit und ganz wesentlich ein Miteinander – das natürlich auch durch seine Regeln und Kriterien seine Zwänge und Nöte mit sich brachte. Das Leben, sogar das in der Familie, war weitgehend öffentlich. Es gab eine grundsätzliche Gleichheit, aber dann auch manchmal schmerzvolle Abstufungen von Wohlstand und sozialem Rang – mit Unterschieden, die nicht einfach übergangen werden konnten.

Bei diesem Buch handelt sich um kein wissenschaftlich-analytisches Werk, sondern um eine mosaikartige, durchaus strukturiert angelegte Dokumentation von Beschreibungen des alten Dorflebens um 1930, die der Verfasser vom jahrzehntelangen Hörensagen der Erlebnis-Generation in Erfahrung gebracht hat. Dabei liegt es Bungert fern, das ‚alte Dorf‘ gegenüber dem neuen, das immer stärker von Maschinen und Technik und schließlich Mobilität und Kommunikation bestimmt ist, zu verklären. Das Leben im ‚alten Dorf‘ war geprägt von harter Arbeit, vom knappen Auskommen mit dem, was man dem Land mit Jahrhunderte lang von Generation zu Generation tradiertem Wissen abrang. Menschliche Nähe konnte auch Enge und Kontrolle bedeuten, Geborgenheit beschränkte Entfaltungsmöglichkeiten, die Einfachheit primitive Verhältnisse. Es ist ein, auch mit ansprechenden historischen Fotos aus der Region bebildertes Buch, das mit seiner Anschaulichkeit die Augen öffnet für eine versunkene Welt und (vielleicht auch kritisch) für die Gegenwart.

[2082]

Jan Huber